

## Naturschutzgebiet „Aubachtal bei Rabenscheid“



Schutzgebiet seit	1984
Flächengröße	62,97 ha
Lage	nordöstlich von Rabenscheid (Gemeinde Breitscheid)

Das „Aubachtal bei Rabenscheid“ erstreckt sich 5 Kilometer entlang des Aubaches zwischen Langenaubach und Rabenscheid. Das naturnahe Bachauen-System setzt sich aus abwechslungsreichen, heute selten gewordenen Biotopen zusammen, die einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt wertvolle Lebensräume bieten. Hier wechseln sich quellig-nasse Standorte mit Seggenried-Gesellschaften, blütenreiche Hochstaudenfluren, feuchten Bergahorn-, Eschen- und Erlenwäldern sowie dauerhaft wasserüberstauten Erlen-Sumpfwäldern ab. In diesem Mosaik verschiedenster Pflanzengesellschaften gedeihen zahlreiche botanische Schätze, wie beispielsweise der Blaue Eisenhut. Der nördliche Teil des Naturschutzgebietes entwickelt sich seit vielen Jahren in der natürlichen Abfolge von einem Wiesenstandort zu einem strukturreichen Waldkomplex. Von besonderer Bedeutung ist das „Aubachtal bei Rabenscheid“ für Vögel, die an ungestörte Feuchtgebiete gebunden sind. So brüten in den feuchten Wiesen die stark bedrohten Wiesenvogelarten Braunkehlchen und Wiesenpieper. Als Nahrungsgast besucht der Schwarzstorch regelmäßig das Gebiet. Die blütenreichen Wiesen, Wälder und Waldränder bieten darüber hinaus der bemerkenswerten Zahl von 214 Schmetterlingsarten optimale Lebensbedingungen. Hervorzuheben ist hier das Vorkommen des bundesweit vom Aussterben bedrohten Blauschillernden Feuerfalters. Die gute Wasserqualität des naturnahen Aubaches erfüllt außerdem die Lebensraumsprüche der Dunkers Quellschnecke, die ebenfalls vom Aussterben bedroht ist.

Seltene Pflanzenarten	Blauer Eisenhut, Sumpf-Blutauge, Stattliches Knabenkraut, Trollblume, Nordisches Labkraut, Fieberklee, Grau-Segge und Faden-Binse.
Seltene Tierarten	Braunkehlchen, Wiesenpieper, Wasseramsel, Blauschillernder Feuerfalter, Großer Eisvogel, Großer Schillerfalter, Veilchen-Perlmutterfalter, Blauflügel-Prachtlibelle und Zweigestreifte Quelljungfer sowie 0424Dunkers Quellschnecke
Pflegemaßnahmen	Zum Erhalt des artenreichen Grünlandes wird dieses, angepasst an die jeweiligen Standortbedingungen sowie die vorkommenden Tiere- und Pflanzen, ein- bis zweimal jährlich gemäht oder mit Rindern beweidet. Aufwachsende Gebüsche werden regelmäßig aus den Wiesen entfernt.

*Auch Sie können zum Schutz des besonderen Gebietes als wertvollen Lebensraum der hier vorkommenden Tiere und Pflanzen beitragen!*

*Wir bitten Sie daher: Leinen Sie ihre Hunde im Naturschutzgebiet an! Die hier lebenden Tiere fühlen sich von ihnen bedroht, reagieren mit Flucht und verlassen das Gebiet, meist ohne ihren Nachwuchs!*

*Bitte unterlassen Sie das Pflücken oder Ausgraben von Pflanzen im Naturschutzgebiet! Die Kultivierung entnommener Pflanzen im eigenen Garten gelingt nicht, da diese an die extrem spezifischen Standortbedingungen ihres Lebensraumes angepasst sind, welche im eigenen Garten nicht nachzubilden sind.*



Dieses Naturschutzgebiet ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000! FFH-Gebiet [Hoher Westerwald \(5314-301\)](#) und Vogelschutzgebiet [Hoher Westerwald \(5314-450\)](#).  
Nähere Informationen zu Natura 2000 Gebieten erhalten Sie folgendem Link.